

Neues aus Natur- und Heilkunde.

Daß man Silber in eine eigentümliche Modifikation überführen kann, in welcher es als Metall in Wasser löslich ist und die Eigenschaften der sogenannten colloidalen Körper zeigt, wurde durch den amerikanischen Forscher Carey Lea entdeckt. Vor einiger Zeit hat nun H. G. M. gezeigt, daß man auch Gold in derselben Form zu erhalten im Stande ist. Er behandelte sehr verdünnte, mit Alkali versetzte Goldchloridlösungen mit Formaldehyd und erhielt so eine rote Lösung, aus welcher sich die übrigen Salze durch Dialysieren entfernen ließen, während die Lösung des colloidalen Goldes allmählich größere Concentration annahm und tiefer gefärbt erschien. Indessen konnten nur sehr verdünnte Lösungen von colloidalen Gold dargestellt werden, da diese Modifikation des Goldes in concentrirter Lösung nicht beständig ist und diese sich zunächst unter Blaufärbung, dann unter Abscheidung von pulverförmigem Gold zersetzt. Merkwürdig erscheint, daß eine solche Lösung von colloidalen Gold mit Vorliebe von Schimmelpilzen aufgesaugt wurde, und diese nähren sich dann direct vom colloidalen Gold, denn es zeigte sich, daß die Streifen der Pilzculturen, welche auf der Oberfläche schwammen, nach dem Absterben keine Goldstreifen zurückließen.

Volksarten in Europa.

In der Pariser anthropologischen Gesellschaft wurde kürzlich von dem Ethnologen Deniker das Thema der Volksarten erörtert. Er hält für die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale zwischen den europäischen Menschengruppen drei: die Schädelgröße, die Körpergröße und die Farbe von Haut und Haar. Im Ganzen waren danach 27 Combinationen möglich, wenn man unterscheidet: lang-, mittel- und kurzschädlig; groß-, mittelgroße und kleine; blonde, braune und schwarze Menschen. Von den 27 möglichen Combinationen kommen aber in Europa in der Hauptsache nur sechs vor, daneben untergeordnet noch vier weitere. Deniker theilt danach die ganze Bevölkerung von Europa in folgende Klassen ein: die Rasse des nordwestlichen Europa, blond, mit langem Schädel und sehr groß (Engländer, Norweger, Nordsee-Deutsche); die Rasse von Ost-Europa, blond, weniger langschädlig und klein (Russen); die iberische Rasse (Spanier), braun, sehr langschädlig und sehr klein; die westliche Rasse, braun, sehr kurzschädlig und klein (Franzosen); die Völker am Mittelmeer, braun, ziemlich langschädlig und groß; die Völker am Adriatischen Meer im Besonderen, braun, kurzschädlig und groß. Dann als für Verbreitung nach geordneten Arten: die östlichen Preußen, blond, mittel- und großschädlig; die Schweden, blond, mittel- und großschädlig und sehr klein; die Polen und Belgier, Mittelgröße zwischen blond und Braun, ziemlich langschädlig und groß; endlich die West- und Süddeutschen von Holland bis Bayern, kastanienbraun, ziemlich langschädlig und mittelgroß. Diese Angaben sind selbstverständlich noch zu allgemein, sie tragen zum Beispiel dem Völkergemisch auf der Balkanhalbinsel und in Ungarn nicht genügend Rechnung, aber sie geben einen wesentlichen Anhalt für die hauptsächlichsten Rassenunterschiede unter den Bewohnern Europas.

Eine Krankheit der Photographen.

Die Jünger und Meister der Photographie sollten bei Ausübung ihrer schönen Kunst auf einen Stoff aufmerksam, durch dessen unvorsichtigen Gebrauch sie sich unangenehme Folgen zuziehen können. Es ist das Metel, das jetzt vielfach zum Entwickeln der photographischen Negative benutzt wird. Wenn man bei dieser Verrichtung die Hände häufig und lange mit der Flüssigkeit in Berührung bringt, so entsteht nach einiger Zeit auf der Innenfläche der Finger eine dunkle, bis ins Bläuliche spielende Wölbung, die Haut fühlt sich verdrückt an, bekommt ein ladartiges Aussehen und ist kalt und trocken, auch erscheinen die Finger etwas geschwollen. Diese Veränderung kann sich auch über die Handfläche bis zur Handwurzel erstrecken. Zunächst spürt der Betroffene nur eine eigentümliche Starre und Gefühlslosigkeit in den Fingern, dann aber werden diese steif und schmerzhaft. Die Genesung erfolgt nur, wenn kein Metel mehr berührt wird, und kann durch Salben und Pflaster beschleunigt werden, wie man sie bei gewissen Entzündungen der Haut benutzt.

Abwehr der Pest.

Daß die Pest in ihrem Verlaufe eine furchterliche Krankheit ist, lehren die Verwüstungen, die sie jetzt in China, Indien und früher auch in Europa angerichtet hat. Obgleich nun schon in drei europäischen Ländern (Spanien, England und Deutschland) neuerdings Pestfälle vorgekommen sind, beunruhigt man sich über die daraus erwachsende Gefahr nicht, und das mit Recht. Eine aufmerksame und pflichtgetreue Ausübung wohl überlegter Vorkehrungsregeln ist der stärkste Neger, der dem Eintritt des Pestpestes vorbeugen kann. Die Ueberwachung kann allerdings nicht sorgfältig und peinlich genug sein, denn die Pest vermag in den verschiedensten Verkleidungen aufzutreten, da sie die Erscheinungen fast jeder anderen epidemischen Erkrankung

nachahmt. Der Eine leidet an Lungenentzündung, der Andere an Typhus, der Dritte an einer Geschwulst im Nacken, der Vierte an einer Bluthose, ein Fünftel scheint nur mit einem Darmleiden befaßt — allesamt aber können sie pestilenz sein, denn alle diese Symptome bringt die Ansteckung mit Pest gelegentlich hervor. Darin liegt eben die Gefahr der Pest: die Ansteckung, daß die Natur der Krankheit nicht sofort erkennbar ist wie etwa bei Pocken, Cholera und Diphtherie. Nach dem gegenwärtigen Stande des Wissens kann ein verdächtiger Fall nur durch die Feststellung vorhandener Pestbakterien als Pest ermittelt werden, und verdächtig ist beinahe jeder Fall von Erkrankung, wenn die Möglichkeit einer Pestinfektion überprüfbar vorliegt. Es müßte also in drohenden Zeiten fast jeder Kranke auf antomischen Schiffen im Hafen angehalten werden.

Tuberkulose im Kindesalter.

Auf dem Congreß der deutschen Naturforscher und Aerzte in Baden sprach Dr. Jeer (Basel) über die Prognose der Tuberkulose im Kindesalter. Wie er ausführte, gehört in den ersten sechs Lebensmonaten Tuberkulose zu den Seltenheiten, allein in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres nimmt sie rasch an Häufigkeit zu und erreicht mit dem zweiten Lebensjahr ein Maximum, um darauf wieder zu sinken. Das Minimum der Häufigkeit fällt auf die Jahre 5 bis 10 der Kinder. Im Allgemeinen könne man dabei den Satz aufstellen: Je jünger das Kind, je mehr sei es von der Tuberkulose bedroht. Die Bildung der Tuberkulose bei Kindern sei eine mannigfache, sie entstehe häufig bei Bronchialdrüsen, bei Lymphdrüsen, oft auch an der Gaumenmandel u. s. w. Die Lungentuberkulose sei bei Kindern sehr selten und bei Erwachsenen beruhe sie gewöhnlich auf neuer Infection. Es frage sich nun, welche Schutzmittel gegen die Tuberkulose bei Kindern zu ergreifen seien. Ein erstes Mittel bestehe darin, tuberkulösen Personen die Ehe zu verbieten, aber solche Befehle seien nicht möglich. Eine Pflicht der Aerzte aber sei es, tuberkulösen Personen von der Ehe abzurathen, tuberkulösen Eltern aber müsse der Arzt tröstend vor Augen halten, daß ihre Kinder nicht tuberkulös geboren werden und daß es an ihnen liege, die Krankheit zu verhindern. Vor allem sei nötig Vernichtung und Zernichtung der Tuberkel = Bacillen und Erhöhung der Widerstandskraft dagegen. Der wichtigste Punkt der Infection liege im Vertheil mit hustenden und auswerfenden Personen in geschlossenen Räumen und die nothwendigste Maßnahme gegen die Infection sei Verbesserung der Wohnungsverhältnisse. Besonders üben schlechte Wohnungsverhältnisse einen ungünstigen Einfluß auf Kinder aus; je jünger das Kind und je bevölkerungsreicher der Wohnort, desto größer sei die Gefahr. In vielen Kreisen fehle das Verständnis zur Schaffung einer geräumigen Wohnung; für Altkolonien wurden in Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung 500 Mark ausgegeben, also viel mehr als für Fleisch. Würde man einen Theil dieses Procentsatzes für bessere Wohnungen anwenden, so wäre bereits ein Schritt zur Abhilfe gethan. Ueberhaupt erkrankten Kinder und ihre Kinder häufiger an Tuberkulose. Eine durchgreifende Besserung des Wohnungsverhältnisses aber sei nicht möglich ohne Einfluß des Staates. Man sollte allgemeine Wohnungs- und Baugesetze haben, welche breite Straßen und Vorgärten sichern müßten. In sehr naher Beziehung zu den Wohnungsverhältnissen liege die Pflege des Kindes, welche ebenfalls von ungünstiger Wichtigkeit sei. Eines der wichtigsten Schutzmittel sei endlich die Reinlichkeit und deshalb häufiges Waschen der Kinder, besonders an Händen und Gesicht, dringend geboten. Bei älteren Kindern bildeten kalte Abwaschungen eine nötige Abhärtung. Vernachlässigt werde auch oft die Reinigung des Mundes des Kindes. Die Kohlenreinigung sei auch schädlich und die geringe Sterblichkeit an Tuberkulose in England auf die Kaminfeuerung zurückzuführen. Sobald Kinder fügen und aufstehen gelernt haben, werde die Gefahr größer, weil sie mit dem Fußbodenstaub mehr in Berührung kämen. Ein gutes Abwehrmittel sei ein sogen. Schuttpferd für kleine Kinder, ein vieredriges Lattegestell, in dem die Kinder sich frei bewegen, jedoch nicht hinausgelangen können. Vielfach entstamme die Infection der Tuberkulose unscheinbaren Ursachen; so müßte man achten auf sorgfame Sauberkeit der Teppiche in den Gasthäusern und der Fußböden und Polster in den Eisenbahnhöfen, man müsse eintreten für Beseitigung der Schleppschuhe bei Frauen. Tuberkulöse Dienstmädchen und Kostgänger sollten in keiner Familie mit Kindern aufgenommen werden. In Kinderkrippen sollten die tuberkulösen Kinder gesondert werden. Gleichbedeutend mit Einschränkung der Tuberkulose wäre es, wenn alle erwachsenen Kranken in Heilstätten übergeführt würden. Am gefährlichsten sei es für die Kinder, wenn die Mutter lungentranke ist und selbst ihre Kinder versorgt; in solchen Fällen lasse sich die Infection jüngerer Kinder selten oder nie vermeiden. Auch die Ernährung der Kinder sei genau zu berücksichtigen, und es werde vielfach angegeben, daß die Tuberkulose bei fetterlicher Nahrung eher verpflanze werde wie bei vegetabilischer.

Kirchen und kirchliche Vereine.

Baptisten Kirche.

Deutsche Baptisten Kirche. N. W. Ecke North und Davidson Str. Pastor, Andrew S. Freitag. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7 Uhr Abends. Sonntagschule 2 Uhr Nachmittag.

Evangelische Kirchen.

St. Johannes Kirche. N. W. Ecke Sanders und McKernan Str. Pastor Theodor Schory. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 1/2 Uhr Morgens.

St. Pauls Kirche. S. O. Ecke Columbia Ave. und 17. Str. Pastor Friedrich Rittsch. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 1/2 Uhr Morgens.

Deutsche Evang. Zionkirche. No. 32 W. Ohio Str. J. E. Peters, Pastor. Gottesdienste jeden Sonntag Vormittag 10 Uhr 30 Min. und Abends 7 30 Uhr. Sonntagschule Morgens 9 Uhr 20 Min. Bibelfunde und Vorbereitung für die Sonntagschule jeden Dienstag Abend 8 Uhr.

Frauen-Verein jeden dritten Donnerstag im Monat Nachmittags 2 Uhr. Jugend-Verein, Bibelfunde jeden Sonntag Abend 7 Uhr. Geschäftsversammlung jeden dritten Freitag im Monat. Gesangs-Verein, jeden Donnerstag Abend 8 Uhr. Vorleser = Versammlungen, jeden letzten Montag im Monat, Abends 8 Uhr. Gemeinde = Versammlungen, jeden letzten Sonntag im März, Juni, September und Dezember.

Evangelische Gemeinschaften.

Erste Kirche. S. O. Ecke New York und East Str. Pastor Rausch. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 1/2 Uhr Morgens.

Zweite Kirche. N. O. Ecke Wilkins und Church Str. Pastor J. Griefemer. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 2 1/2 Uhr Nachmittags.

Lutherische Kirchen.

St. Johannes Kirche, Haughville, 716 N. Bismarck Ave. Pastor Daniel Philipp. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. Sonntagschule 11 Uhr Vorm.

St. Paulus. N. O. Ecke New Jersey und McGarity Str. Pastor Frederick C. G. Wambach. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 3 Uhr Nachm. Gemeindeversammlung jeden ersten Sonntag im Monat. Frauenverein alle zwei Wochen am Freitag. Männerchor probt Mittwoch Abend. Gem. Chor Donnerstag Abend.

St. Peter. (Missouri Synode.) S. O. Ecke Brookside Ave. und Jupiter Str. Pastor Charles W. Giese. Gottesdienste 10 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 2 Uhr Nachm.

Dreieinigkeitskirche (Missouri Synode). N. O. Ecke Ost und Ohio Str. Pastor Peter Seel. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 1/2 Uhr Vorm. Gemischter Chor Mittwoch Abend. Gemeindeversammlung 1. Sonntag im Monat Nachm. Frauenverein Donnerstag Nachmittags.

Methodisten Kirchen.

Erste Kirche. S. W. Ecke New York und New Jersey Str. Pastor Frank A. Hamp. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 Uhr Vorm.

Nippert Gedächtniskirche. N. W. Ecke 10. Str. und Keystone Ave. Pastor John Claus. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 1/2 Uhr Vorm.

Zweite Kirche. N. O. Ecke Prospect und Spruce Str. Pastor Charles E. Bloch. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 Uhr Vorm.

Dritte Kirche. Ecke Morris und Church Str. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 Uhr.

Erste Kirche. S. W. Ecke New York und New Jersey Str. Pastor Frank A. Hamp. Gottesdienste 10 1/2 Uhr Vorm. und 7 1/2 Uhr Abends. Sonntagschule 9 Uhr Vorm.

Reformierte Kirchen.

Erste Reformierte Kirche. Ecke Noble und Ohio Str. Sonntagschule 9 Uhr Morgens. Gottesdienste Sonntag Vorm. 11 Uhr und Abends 7 30 Uhr. Jeden letzten Sonntag im Monat, Abends, in englischer Sprache. Frauenverein jeden zweiten Donnerstag im Monat 11 30 Uhr Nachm. Jugendverein, den ersten Mittwoch jeden Monats, 8 Uhr Abends. W. B. Wittenberg, Pastor.

Evang. Ref. St. Johannes Gemeinde. Ecke Alabama und Merrill Str. Sonntagschule 9 30 bis 10 30 Vorm. Gottesdienste 10 40 Uhr Vorm. C. E. Verein 6 30 Uhr Abends. Gottesdienst (Engl.) 7 30 Abends. Bibelfunde Donnerstags 7 30 Abends. Frauenverein jeden letzten Sonntag im Monat in der Kirche, 2 30 Nachm. Jungfrauen = Missionsverein jeden ersten Dienstag im Monat, 7 30 Abends. H. W. Vih, Pastor.

Evang. Ref. Immanuel Kirche. Ecke Prospect und S. New Jersey Str. Gottesdienste Sonntags 10 30 Uhr Vorm. und 7 30 Abends. Gottesdienst in englischer Sprache am ersten und dritten Sonntag Abend im Monat. Sonntagschule 9 Uhr Vorm. Frauenverein jeden ersten Sonntag im Monat, 2 30 Nachm. Jugendverein Dienstag Abends 7 45. A. G. Gesele, Pastor.

Ref. St. Pauls Kirche. Nord Belmont Ave. Sonntagschule 9 Uhr Vorm. Gottesdienste 10 30 Vormittags. Frauenverein jeden 2. Sonntag im Monat, 2 1/2 Uhr Nachmittags. J. Kalkfleisch, Pastor.

Ref. Hoffnungskirche. Ost 10. Str. Sonntagschule 9 30 Uhr Vorm. Gottesdienste 10 30 Vorm. Frauenverein jeden 2. Donnerstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr. Jugendverein jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr. Julius Granel, Pastor.

Katholische Kirchen.

Herz Jesu Kirche. Ecke Union und Palmer Str. Pastor Fr. P. Haase. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Vesper 4 30 Uhr Nachm. Vereine: 1. St. Francis Assisi-Verein. John Dreyer, Präsident. Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat, 2. St. Cecilia-Verein. John Land, Präsident. Versammlung jeden 4. Sonntag im Monat. 3. St. Agnes Jungfrauen-Verein. Richard Dreyer, Präsident. Versammlung jeden 2. Sonntag im Monat. 4. St. Ludwigs-Verein. Versammlung jeden 1. Sonntag im Monat. 5. St. Georgs Ritter-Verein. George Miller, Präsident. Versammlung zweimal im Monat. 6. St. Martinus Verein. No. 80 der Kath. Ritter von Amerika. Zweimal Versammlung jeden Monat. Die ersten 4 Vereine versammeln sich Sonntags nach der Vesper, die letzten Montag Abends 8 Uhr. Verein der christlichen Mütter. Versammlung jeden 2. Sonntag im Monat. Josephine Frey, Präsidentin. St. Clara Jungfrauen-Sodalität. Miss Carry Ahlbers, Präsidentin. Versammlung jeden 3. Sonntag im Monat. Versammlung beider Vereine nach der Vesper.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

St. Marien Kirche. Südseite der Maryland Str., westlich von Delaware Str. Pastor Anthony Scheidegger. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 10 Uhr Vorm. Christenlehre 2 1/2 Uhr Nachm. Vesper 3 Uhr Nachm. Der Frauenverein versammelt sich jeden ersten Sonntag im Monat nach der Vesper. Der Jungfrauenverein versammelt sich jeden 2. Sonntag nach der Vesper. Jungfrauenvereine jeden 2. Dienstag im Monat. St. Josephs Unt. Verein jeden 2. Montag im Monat in der St. Marien Halle. Präsident, Ignaz Strad; Sekretär, Carl Bünnagel. St. Bonifacius Unt. Verein jeden letzten Sonntag im Monat in der St. Marien Halle.

ALBERT KRULL,

(Nachfolger von Krull & Schmidt.)

Fabrikant aller Sorten

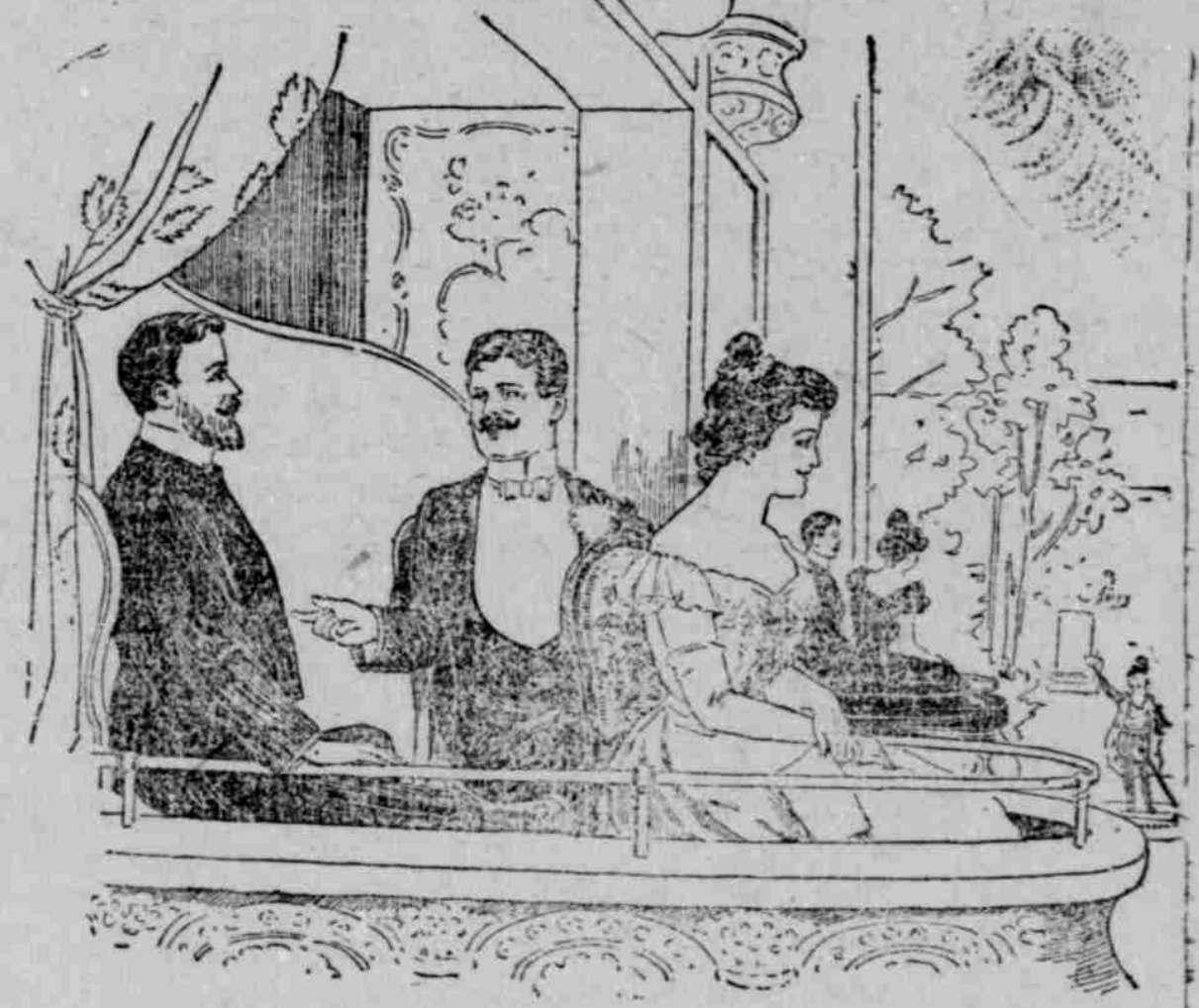
Candies.

Feine Chocoladen eine Spezialität.

Händler in geschälten und ungeschälten Nüssen.

Büder, Grocerien, Sonntagschulen, Vereine und Pagen werden gebeten mir ihre Kundenschaft zuzummen zu lassen.

102 Süd Pennsylvania Straße, gegenüber der Gas-Office, Majest. Bldg.



WHY HE WENT OUT.

The benefit afforded by a R-I-P-A-N-S Tabule is so marked in all cases of indigestion that my wife has more than once made me leave the theater between the acts to go across the street, to a druggist or a cigar stand, for a 5-cent carton of R-I-P-A-N-S. She has no trouble at all about swallowing the Tabule and the relief is immediate.

So that is what you go out for between the acts, is it? Well, not always, but if I go too many times I find it a good thing for my own stomach to take a R-I-P-A-N-S before I go to bed.

WANTED—A case of bad health that R-I-P-A-N-S will not benefit. They banish pain and restore life. One gives relief. Note the word R-I-P-A-N-S on the package and accept no substitute. R-I-P-A-N-S, 10 for 5 cents, sent by mail to any address. For 5 cents, forwarded to The Ripan Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Constitutionen,
Wechselformulare,
Geschäftskarten,
Visitenkarten,
Verlobungskarten,
Ballkarten,
Etiquetten,
Frachtbriele,
Letterheads.

Prompte Bedienung.

Schöne Auslieferung.

Druckfachen jeder Art

— liefert die —

Job = Druckerei

— der —

TRIBUNE :: PUBLISHING :: COMPANY,

18 Süd Alabama Str.

Beide Tel. 1171.

Geschmackvolle Arbeit.

Zufriedenstellende Preise.

Billheads,
Statements,
Quittungen,
Envelopes,
Circulars,
Catalogs,
Aufschlagzettel,
Concert- und
Tanz-Programme.

Damen-Verein des Süd-seite Turn-Vereins. Versammelt sich jeden letzten Dienstag im Monat in der Südseite Turnhalle. Präsidentin, Frau Elisabeth Klink; Sekretärin, Frau Elise Weissenbach.

JOHN W. HOLTZMAN,

Deutscher Advokat,

Zimmer 1005, Stevenson-Gebäude

Tel. 1005 (a) 1890